

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

20.12.1800 (Nr. 203)

Carlruher

Sonnabends

I 8



Zeitung.

den 20. Dec.

O O.

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio;

RELATA REFERO.

Wien, vom 10 Dec. Die heutige Hofzeitung enthält folgenden Kriegsbericht: Wie Se. könlgl. Hoh. der Erzherzog Johann am 3. d. aus dem Hauptquartier zu Hann anzeigten, ist an demselben Tag die Armee von da aufgebrochen und gegen den in der Gegend von Anzing aufgestellt gewesenen Feind vorgerückt. Der Angriff auf den Feind, so wie dessen Widerstand waren gleich lebhaft und hartnäckig, an unsrer Seite war der Nachtheil des vorausgegangen beschwerlichen Marsches der Truppen und ihre von daher entstandne Ermattung, an Seiten des Feinds, der seine ganze Macht daselbst versammelt hatte, befand sich der Vortheil, daß seine Truppen in dem Augenblick des Angriffs ausgeruht waren. Aller Muth und Entschlossenheit, den die Armee an diesem Tag bewies, vermochten nicht, den Feind zum Weichen zu bringen, diß bewog Se. könlgl. Hoheit nach einem beträchtlichen an beyden Seiten sich ergebenden Verlust, sich zurückzuziehen und den Kolonnen den Befehl zu geben, sich am rechten Ufer des Innstusses aufzustellen. Das Hauptquartier ward zu Altdorf genommen, wo es sich nach den letzten vom 6. d. datirten Nachrichten noch befand. Se. könlgl. Hoheit hatten damals von allen Truppen die Verlusteingaben noch nicht bey Handen, versicherten aber, selbe nächstens nachzutragen. Ausser den leztthin gemeldeten, vom Feind eingebrachten Gefangnen, haben seit dem Wiederbruch der Feindseligkeiten die F. M. L. Klenau, Simbschön und der G. M. Meesery neuerdings mehrere 100 feindliche Gefangne eingebracht. Der die Armee in Italien kommandirende Gen.

der Kavallerie, Graf Bellegarde, meldete unterm 29. Nov. daß der Feind auch dort die Feindseligkeiten angefangen, und unsre Vorposten aus Ceresara zurückgedrückt, sodann den Ort mit 800 Mann unter Anführung eines Bataillonschef besetzt, und andre 800 Mann in Reserve aufgestellt habe. Da der Posten für unsre Stellung wichtig war, so befahl der Gen. der Kavallerie dem F. M. L. Bogelsang, den Feind daraus zu vertreiben, dieser trug die Ausführung dem damaligen Obersten, nunmehrigen Gen. Major d'Aspre auf, der am 27. mit der hierzu gewählten Mannschaft gegen den Ort anrückte. Das Bataillon von Preis und 3 Kompagnien vom Bannater Regiment machten den Angriff, durchwaten rasch die vielen Wassergräben und drangen durch die vom Feinde gesetzten Barrikaden von allen Seiten in den Ort ein. Der Feind entloh, zwei Eskadrons von dem Regiment Erdödy Husaren sprengten durch den Ort, erreichten den Feind, und hieben ein, während dem die Jäger und die Bannater ihn auf beiden Seiten anhielten, 100 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, die übrigen retteten sich unter Begünstigung des sehr durchschnittenen Terrains gegen Castel Gaffredo, wovon aber viele auf der Flucht verwundet, oder niedergelassen wurden. Unser hieby gehabter Verlust bestand nur in zwei Blessirten, weil der Angriff rasch, und ohne vieles Plänkeln geschah.

Man spricht fortdauernd hier von einer in Ungarn entdeckten Verschwörung, und versichert, daß bereits mehrere 100 Theilhaber derselben arretirt seyen. Berichte aus Ungarn selbst vom 4 d. enthalten dagegen

nicht das mindeste, was auf so etwas Bezug hätte. Der Somogger Handel ist nach diesen Berichten geendigt. Gegen 60 Insurgenten sollen durch den Strang hingerichtet worden seyn, und der nämliche Tod noch einigen 100 bevorstehen.

Gen. Szentkereszly ist nach Siebenbürgen geschickt worden, um die dortige Insurrektion einzurichten. In diesem Lande treiben förmlich organisirte Räuberbanden, wovon ein gewisser Hozzard als Anführer genannt wird, großes Unwesen.

Prag, vom 10 Dec. Nach Berichten aus Dimütz wird auch dort an der Errichtung der zur Legion des Erzherzog Karl bestimmten 8 mährischen und schlesischen Bataillons eifrig gearbeitet. Besonders vom Erzherzog hierzu ernannte Landeskommisairer besorgen das Geschäft. Die Studierenden des dasigen Lycäums wurden besonders auf eine feyerliche Weise aufgefordert, der Legion beizutreten. Der Rektor des Lycäums Maximilian Jäger, Doktor und Professor der Rechte hielt zu solchem Endzweck eine öffentliche Rede über die Pflicht der Vaterlandsverteidigung.

Würzburg vom 12. Dec. Man hat bemerkt, daß alle die Kugeln und Bomben nicht aus den 2 Schanzen auf dem Nikolai Berge herkommen, sondern daß sie aus den Franz. Schanzen nächst dem Herenbruche und Höchberg her, ihre Richtung haben, diese läßt nun auch der Festungs-Kommandant kräftig begründen. Die ganze Nacht hindurch war auf beiden Seiten bis heute früh nach 9 Uhr alles ruhig. Um diese Zeit stiegen nun beide Theile wieder an, sich zu beschießen, und wir haben heute schon wieder das Unglück, durch saugende Kugeln und Bomben beunruhigt zu werden. Man könnte beynahe glauben, daß die Franz. Kugeln die Municipalitäts und Quartiermacher zu verfolgen suchen, indem heute eine davon unweit der neuen Municipalität Wohnung zerbrang. Bis ist haben die Franzosen noch mit feinen glühenden Kugeln geschossen und vermuthlich werden sie auch dieses Vorhaben aufgeben. Bey dem Ausfalle am 5. d. gegen Himmelsporten wurden 2 Deutsche Offiziere durch ihr eigenes Verschulden in Himmelsporten von den Grenadieren der 5. Halbbrigade zu Gefangenen gemacht. Das Kloster selbst ist gänzlich geräumt und ausgeleert. — So eben kommen hier 10 Franz. Batav. Munitions Wagen von Mainz an, es sollen ihnen noch mehrere mit schwerem Geschütze nachfolgen.

Würzburg, vom 13. Dec. Die gestrige Kanonade endigte sich Abends um 5 Uhr, nachdem noch 2 Haubitzen-Granaten ober der Stadt in der Luft zerplatzt sind. Man hat heute zum erstenmahl gesehen,

daß eine Granate gegen 4 Uhr Nachmittags auf der Festung in der Gegend des äußersten Wachthauses gegen Höchberg hin angezündet hat. Der anhaltende Rauch und Dampf, der sich erhob, währte über eine Viertelstunde. Nachts 10 Uhr fingen die Belagerer aufs neue an, die Festung zu bombardiren. Sie warfen aus 4 Batterien nichts als Bomben und Haubitzen. Dieses schrecklich schöne Spiel dauerte bis 4 Uhr früh, wo man zugleich ein anhaltendes kleines Gewehrfeuer vernahm. Die Festungs-Batterien gegen den Herenbruch hin thun den Belagerern merklichen Abbruch, und schließen ihnen sogar ihre Nachfeuer aus. Dies kann die Ursache seyn, daß der Vorpostens Kommandant Hr. Oberst Craß das ganze Lager, welches aus elenden Strohhütten besteht, den Berg rückwärts in die Tiefe verlegen ließ, auch errichteten die Franzosen einige neue Batterien, dahingegen erbaut man auch auf der Festung 2 neue Batterien, die eine bey dem Mastkuls Thurm, die andere auf den großen Batterien des alten Schlosses, dem Zeughaus gegen über, wovon man über das Zeughaus sehend, den ganzen Nikolaiberg bestreichen kann. In der Franz. Batterie bey dem Herenbruch stehen 2 Zwölfpfünder und 2 achtzöllige Haubitzen, die Anzahl des Geschützes in den übrigen Batterien kann nach diesen berechnet werden, und überdies schießen die Franzosen noch auf freyem Berge mit 2 Vierpfündern. Um 10 Uhr früh fieng das heutige Bombardement an, welches den ganzen Tag über dauerte. Das Belagerungskorps unter dem Kommando des Gen. Dumonceau besteht in den Vorposten Truppen unter dem Befehl der Hrn. Obersten Craß in 2 Divisionen, die erste unter dem Befehle des Gen. Bruce, die 2te Divis. unter dem Obersten Geldermann, es ist aber hiebey zu bemerken, daß verschiedene Bataill. von den 2 Divis. noch rückwärts und theils auch in Holland sind. Die Franzosen sagen jetzt, man habe einen großen Fehler begangen, daß man nicht statt Würzburg sich die Festung Würzburg habe einräumen lassen.

Tuttlingen, vom 13 Dec. Vorgestern kamen 1400 Mann von der 65. franz. Halbbrigade aus Straßburg über Willingen hier an, und mußten insgesammt hier einquartirt werden, so daß alle Häuser belegt wurden. Gestern früh marschirten sie, um wieder ab. Abends aber traf ein Kommando von 114 M. von der Polnischen Legion über Rothweil hier ein, welches Deutsche Kriegsgefangene von Augsburg her hier erwartet, um sie weiters nach Frankreich zu transportiren.

Regensburg, vom 13 Dec. Heute hat sich das Korps unter den Befehlen des F. M. L. Grafen von

Klenau in Bewegung gesetzt. Man versichert, der E. H. Karl wäre mit einem Theile seiner Legion in Amberg angekommen. (Die Nachricht von Erzhs. Karls Ankunft zu Amberg scheint noch eben so wenig Glauben zu verdienen, als was man in der neuesten Münchener Zeitung von einem großen Sieg der französischen Armee in Italien, und in andern Blättern von bedeutenden Vorteilen liest, welche die Oesterreicher schon am 1. Dec. auf der Gränze von Tyrol davon getragen haben sollen. Letztere kann man bey dem Stillschweigen der unmittelbaren Nachrichten aus Tyrol bis zum 4. als entschieden falsch ansehen.)

Auszug eines Scheibens aus München, vom 15 Dec. Die Besitznahme der Stadt Salzburg bestärkt sich. — Heute früh sind 3 Kouriere, ein französischer, ein kaiserlicher und ein englischer hier durchgeköhrt. — Da sich gegenwärtig die meisten Administrationen der moreauischen Armee u. hier befinden, so ist unsere obnehin stark bevölkerte Stadt mit Einquartierungen äußerst überfüllt. Gestern Abends, noch mehr aber heute früh hörte man aus der Gegend von Freisingen und Landsbut her sehr stark und anhaltend kanoniren. (Die nämliche Kanonade hat man auch, wie wir schon in unsern Blättern meldeten, in Augsburg gehört) — Nach zuverlässigen Berichten aus Regensburg vom gestrigen Datum ist General Klenau mit seinem ganzen Korps plötzlich von da aufgebrochen, es heißt, er habe sich gegen das Eichstädtische gewendet. In Regensburg blieben nur ein paar hundert Mann von Kaiserhusaren zurück. Hier will man bereits wissen, daß General Decaen, der nach Salzburg marschirt ist, den Auftrag habe, von dem Erzbischoff und dem Erzstift, oder überhaupt dem ganzen Land, eine Kriegskontribution von 3 Millionen Livres zu fordern. Viele glauben, der Erzbischoff werde sich bey der Annäherung der Franzosen nicht aus Salzburg entfernt haben. — Sollte der Krieg fort dauern, so haben die Franzosen nur einige Tagmärsche aus dem Salzburgischen nach dem Tagliamento im Venetianischen, um die kaiserliche Armee bey Verona im Rücken zu bedrohen. — Von den seit 2 Tagen in Umlauf gekommenen Friedensgerüchten bleibt dieses noch immer das wahrscheinlichste, daß dem Grafen von Kobenzel von Seiten des kaiserlichen Hofes durch einen Kourier die Vollmacht zugeschiedt worden sey, die Friedenspräliminarien vom 28 Jul. zu unterzeichnen, und daß dem Obergeneral Moreau von diesem Schritt die vorläufige Anzeige gemacht worden sey. Daß ein neuer Waffenstillstand eingegangen werden, scheint vor der Hand noch nicht sehr wahrscheinlich zu seyn, wenigstens ist hierüber noch nichts offizielles bekannt.

Zanau, vom 16 Dec Aus Mainz, und aus unserer Nachbarschaft ziehen viele Truppen eilends aufwärts nach Franken. So ward zu Frankfurt vorgestern Abends um 6 Uhr auf einmal Generalmarsch geschlagen. Eine halbe Stunde hernach waren alle Wachen abgelöst, und die ganze Garnison zog über Sachsenhausen ab, so daß gestern Morgen kein Mann mehr zu Frankfurt in Besatzung war. Schon vorgestern gegen 11 Uhr des Morgens kamen viele vierspännige Wagen mit Kugeln und Pulver von Mainz durch Frankfurt, und die da gewesenen Geldwagen gingen schon am Samstag wieder vorwärts.

Augsburg vom 16. Dec. Verwichene Nacht und auch heute sind abermals ziemlich viele Wagen mit zum Theil schwer bleisirten Franzosen und Kaiserlichen, hier eingebracht worden Dagegen wurden auch einige hundert leicht Verwundete nach den weiter entlegenen Lazarethen abgeführt. Von Kriegsgefangenen sind heute wieder einige Haufen von ein paar hundert Mann angekommen.

Frankreich.

Strasburg, vom 16 Dec. (Aus dem heutigen Weltboten.) Folgendes Schreiben aus dem Hauptquartier des rechten Flügels der Rhein-Armee zu Trauslein, vom 12. Dec. bevestigt die Hoffnung, Moreau werde am 13ten zu Salzburg gespeist haben. Seit dem denkwürdigen Uebergang über den Inn haben wir kaum die feindliche Arrieregarde erreichen können, ob wir gleich gestern 10 Stunden gemacht haben. Das achte Husarenregiment Chargirte die Dragoner von Waldeck und sprengte sie auseinander, 80 Pferde sind in unsere Hände gefallen. Auch sind einige Kompagnien des 60sten östr. Infanterie-Regiments, im Ganzen ungefähr 5 bis 600 Mann gefangen worden. — Die Feinde verbrennen oder werfen alle Brücken ab, um unsere Fortschritte zu erschweren. Wir sind gestern noch zeitig genug angekommen, um die hiesige Brücke, die bereits angezündet war, zu reiten. Recourbe führte in Person die Arbeiter an, die das Feuer löschen mußten. — Wir brechen heute noch gegen Salzburg auf, das sieben Stunden von hier entfernt ist. Das Centrum rückt ebenfalls vor. So eben trift der Obergeneral Moreau mit seinem ganzen Generalstaab hier ein. Er verfolgt den Feind unaufhaltsam und läßt ihm keine Zeit, sich zu erholen. — Das Condeische Korps zieht sich eiligst zurück. Ein östr. Obristleutnant, der gestern gefangen wurde, sagte aus, Conde habe die östr. Generalität versichert, der Uebergang über den Inn sey auf dem Punkt, wo wir denselben passirt haben, unmöglich. — Leider verursacht die Strenge der Jahreszeit Unordnungen, die von einem Winterfeldzug unzertrennlich

sind. — Moreau hat auf diese Art die öst. H. Armee von dem Korps in Tyrol, wie im Anfang der Gen. Krays von Vorarlberg abgeschnitten.

Schreiben aus Lünville, vom 16 Dec.

Es ist noch nicht entschieden, ob der Kongress fortbauern wird. Der Hr. Graf von Cobenzl scheint es nicht für sehr wahrscheinlich zu halten. Alles hängt jedoch von den Begebenheiten des Feldzugs ab, der nun in einer so rauhen Witterung eröffnet worden ist. Es heißt, der öst. Minister erwarte einen Kurier von Wien, mit wichtigen Depeschen. Gewiß ist, daß er seinem Befolge Befehl gegeben hat, sich bereit zu halten, um, wenn er die Weisung dazu erhielt, in zwölf Stunden abreisen zu können.

Der fränk. Minister hat vor einigen Tagen Befehl gegeben, die großen Provisionen für seine Tafel zu suspendiren. Hingegen hat er verordnet, die Straße, worinn er wohnt, eine der einsamsten, neu zu pflastern. Er läßt auch eine Loge für seinen Portner bauen, und hat sich auf Concerte und Bälle abonniert. Man arbeitet noch immer am Schloß, und erst kürzlich sind wieder neue Gemälde von Paris darinn aufgehängt worden. Die Minister speisen wechselseitig eine bei dem andern.

Gestern ist ein Kurier des Gen. Moreau hier durch nach Paris geeilt. Er überbringt, sagt man, dem ersten Konsul die Nachricht vom Uebergang über den Inn.

Großbritannien.

London, vom 6 Dec. Eine Division der Kanalflotte ist nach Torbay zurückgekehrt. Man glaubt, daß dieselbe nach dem baltischen Meer, unter dem Kommando des Lord Nelson, segeln werde.

Sir Home Popham ist gestern mit dem Kommen von 50 Kanonen und mehreren Fregatten zu einer geheimen Bestimmung von Weymouth abgefeselt.

Gestern hat sich das Oberhaus mit der Tbeurung der Lebensmittel beschäftigt. Der Graf Warwick erneuerte seinen Vorschlag, den Preis des Getraides gesetzlich zu bestimmen. Lord Grenville sprach gegen diese Motion, die verworfen wurde.

Im Unterhaus hatte der Vorschlag des Herrn Nichols, untersuchen zu lassen, wie viel gemünztes Gold wirklich im Umlauf sey und dem Parlament Bericht darüber abzustatten, das nemliche Schicksal.

In der Sitzung des Unterhauses am 1. hatte Hr. Sheridan nach einer langen Rede die Motion gemacht, den König zu bitten, keine Gelegenheit vorbegehen zu lassen, um Großbritannien einen schnellen und ehrenvollen Frieden zu geben. Dieser Antrag wurde nach einigen Debatten durch 156 Stimmen gegen 85 verworfen.

Die Wahlen in Irland für das neue vereinigte Parlament sind bereits geschehen. Man rechnet gegen 20 Mitglieder, um welche sich die Oppositionspartei durch diese Vereinigung vermehren wird.

In dem Times, einem Ministerialblatt, findet man einen Artikel über unsere dermalige Verhältnisse mit dem festen Land, besonders den nordischen Mächten, an dessen Schlusse es heißt: Was insbesondere unsere Ehre und unser Betragen in den neuen Umständen, in die wir uns durch die Eifersucht unserer Freunde und die Hinterlist unserer Feinde versetzt finden, betrifft, so scheint es, daß wir dem Hauß Oestreich keinen größern Dienst leisten können, als wenn wir ihm seine Verbindlichkeiten gegen uns erlassen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Angabe öffentlicher Blätter soll Gen. Augereau den Bewohnern des Spessartwaldes, die im J. 1796. dem franz. Gen. Jourdan so großen Schaden zufügten, die Warnung zugeschiekt haben, daß sie sich ruhig verhalten möchten, weil er sonst den ganzen Wald, welcher größtentheils zu Kur, Mainz und Würzburg gehört, anzünden lassen werde.

Der Kur, Fürst von Pfalz: Bayern soll ein sehr merkwürdiges Toleranzmandat erlassen haben.

Man liest in öffentlichen Blättern folgende Nachricht aus Wesel vom 8 Dec. In der Vollmacht, die der Gen. Augereau von der franz. Regierung wegen Abschließung der Separatfrieden mit den Deutschen Reichständen erhalten hat, befindet sich die Klausel, mit Ausnahme der geistlichen Stände, der Reichstände und dem Korps der Reichsritterschaft.

Ankündigung

In Macklois Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Aglaja. Jahrbuch für Frauenzimmer mit Kupfern von Fery 3 fl. 24 kr.

Eberts Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen, mit Kupfern 2 fl. 45 kr.

Tenneckers Taschenbuch zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde, mit Kupfern 3 fl.

Beckers Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen mit Kupfern von Chodowiecki 2 fl. 45 kr.

Falks Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre mit einer Karrikatur 3 fl. 20 kr.

Taschenbuch für 1801. Herausgegeben von Genz. Jean Paul und Richter, in Maroquin gebunden mit 16 Kupfern und 14 Vignetten 6 fl.

Dito in einem arabischen Band 3 fl.

Taschenbuch für Kunst und Laune. Herausgegeben, von Cramer, mit Kupfern 3 fl. 45 kr.

Göttinger Revolutions: Almanach mit vielen Kupfern 2 fl. 40 kr.

- Niederrheinisches Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten, von Wohn, mit Kupfern a. d. Düsseldorfer Gallerie. 3 fl. 15 fr.
- Göttinger Romanen Kalender, mit Kupfern. 2 fl. 40.
- Göttingischer Taschen Kalender, mit vielen Kupf. 2 fl.
- Göttinger Musenalmanach. 1 fl. 30 fr.
- Haug. Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden, mit Kupfern von Chodowiecki. 2 fl. 45 fr.
- Brittischer Damen - Kalender, von Hadermann, mit Kupfern. 2 fl. 24 fr.
- Taschenkalender für Pferdliebhaber, Reuter, Pferdteuglicher, Pferdteärzte, und Vorgesetzte großer Marställe, von Freyherrn von Bouwinghausen, mit Kupfern. 2 fl. 24 fr.
- Taschenbuch für Damen für d. J. 1801. Herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pffel, und andern mit 13 Kupfern. 2 fl. 24 fr.
- Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde. Mit Kupfern a. d. Garten der Tuilleries zu Paris 2 fl. 24 fr.
- Taschenbuch für die Geschichte, mit Kupfern a. d. franz. Krieg. 2 fl. 12 fr.
- Für Geist und Herz. Ein Taschenbuch herausgegeben von Haug. Mit Musik von Zumsteg 1 fl. 48 fr.
- Gothaer Hofkalender, mit Kupfern 2 fl.
- Dito Französisch 2 fl.
- Augsburger Almanach, in Silberleder in doppel Futteral mit Spiegel u. Kupfer 1 fl. 15 fr.
- Dito ohne Spiegel 48 fr.
- Kleiner Augsburger Taschen - Kalender, welcher nebst einem Auszug aus Salzmanns Elementarwerk, zugleich die 14 ersten Kupfer desselben enthält illuminirt 36 fr.
- Ditto schwarz 24 fr.
- Kleiner Carlsruher Almanach für 1801. mit 13 Kupfern, der deutschen und französischen Zeitrechnung, profaischen Aufsätzen und Gedichten. 36 fr.
- Kleiner Offenbacher Kalender für 1801. mit 13 Kupfern. 36 fr.
- Kleiner Frankfurter Taschenkalender, mit K. 36 fr.
- Almanach für das 8te Jahr der französischen Republik 12 fr.
- Almanac pour l'Anne 1801. 12 fr.
- Taschen Kalender oekonomisch belletristischer des Nieder- und Oberrheins für das 8te Jahr der franz. Republik und das Jahr 1801. Mit einer Landcharte des ehemaligen Elsasses. fl. 8 Strasburg, auf Ord. Vapp. 36 fr. dito in Futteral mit vergoldetem Schnitt 1. fl.
- Göttinger Almanach für Kinder mit Kupfern 48 fr.
- Almanach des Luxus und der Moden, mit 10 illum. Kupfern nach Hogarth, ein Beytrag zu Lichtenbergs Nachlaß 40 fr.
- Gothaer tägliches Taschenbuch für alle Stände r. 30 fr.
- Taschenbuch für Freunde der Freude und des gesellschaftlichen Gesangs, mit Melodien der besten Tonkünstler 1 fl. 36 fr.
- Taschenbuch für Billiard - Spieler, enthaltend eine Anweisung sämmtlicher Regeln die zu Erlernung dieses schönen und unterhaltenden Spiels nothwendig sind, mit Kupfern 2 fl. 15 fr.
- Taschenbuch der Welt- und Lebensklugheit für Personen die in die große Welt treten, oder im Umgang mit der großen Welt leben 2 fl. 30 fr.
- kleines angenehmes und unterhaltendes für gute Kinder, in ihren Fähigkeiten angemessne Erzählungen 1 fl.
- für Mütter und Kinderwärterinnen 30 fr.
- Stammbücher schön gebunden mit einem eleganten Futteral und mit goldenem Schnitt von 100 Kupferblättern 4 fl. von 60 Kupferblättern 3 fl. und kleine von 50 Kupferblätter 2 fl. 24 fr.
- Ferner.
- A. B. C. Spiel neues, mit Bildern a. d. Naturreich 20 fr.
- Buch für Kinder der Bürger und Landleute 8 fr.
- Anleitung in kurzer Zeit lesen zu lernen 8 fr.
- A. B. C. und Buchstabierbuch kleines für Kinder 12 fr.
- Eberhards magische Kunststücke für Kinder 30 fr.
- Gesellschaftsspiele zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder mit Bildern a. d. Naturreich 1 fl. 30 fr.
- Die kleinen Reisenden. Ein Buch zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung für Kinder 1 fl.
- Weissenblätter. Ein moralisches Exempelbuch als Geschenk für gute Kinder 1 fl.
- Carlsruhe. Der verschollene Johann Georg Ulrich Martin von hier oder dessen etwaige Leibeserben, werden hierdurch vorgeladen a dato binnen 9. Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, als ansonsten das demselben zugehörige in 578 fl. 20 fr. bestehende Vermögen seinen nächsten Anverwandten erga cautionem ausgefolgt werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 11. Dec. 1800.
- Carlsruhe. Die Schneider Webersche dahier in der Post - Gasse stehende zweistöckete Behausung wird sammt Zubehörde Montags den 22. dieses Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz selbst ein für allemal öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 9 Dec. 1800.
- Carlsruhe. Die bösslich ausgetretene Unterthanen, Carl Endenwald, Ludwig Stein und Friedrich Döffel von hier werden hierdurch vorgeladen, sich a

Dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier wieder einzufinden, als sie ansonsten der hiesig Fürstl. Landen verwiesen und ihr Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 20. Nov. 1800.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an das verschuldete Vermögen der Georg Friedrich Langenschen Eheleute von Spöck etwas zu fordern haben, sollen sich Montags den 12ten Januar 1801. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Spöck vor dem Oberamtlichen Commissaire bey der Schuldenliquidation einfinden und ihren Beweis gleich mitbringen bey Verlust der Forderung. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 29. Nov. 1800.

Durlach. Da der hiesige Bürger und Kaufmann Johann Jacob Knauf tief in Schulden gerathen ist und Bonis cediret hat; so wurde unter heutigen der Gaunt-Proceß gegen ihn erkannt, so fort der dermalen in Carlsruhe wohnende Statschreiber Martini von Kirchberg provisorisch als Contradictor Massael, und der hiesige Bürger, Verwalter Elias Dumbert als Curator Honorum aufgestellt und die Inventarisirung vorgenommen. Dies wird demnach der Knaufschen Creditorschaft mit dem Anfügen andurch öffentlich eröffnet, das Montag der 12te Januar künftigen Jahrs zur Liquidation und zum Streit über das Vorzugsrecht sub praesudicio pro Termino anberaumt seye, in welcher Tagfahrt sich alle diejenige auf allhiesigem Rathhaus entweder in Person, oder durch hinlängliche Bevollmächtigte mit ihren Urkunden und Beweisen einfinden müssen, welche an die Maß und die darinnen befindliche Sachen einen Anspruch haben oder sie haben zu erwarten, von der Maß damit abgeschlossen zu werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 26. Nov. 1800.

Hohenwettersbach. Bey der auf Dienstag den 3oten Dec. d. J. festgesetzten Schuldenliquidation, des Hirschwirth Michael Füesgen alhier, sollen alle diejenige so eine Forderung an denselben zu machen haben, sich bey der Verwaltung, bey Strafe des Ausschlusses melden und dem Recht abwarten. Hohenwettersbach den 10. Dec. 1800.

Verwaltung allda.

Hohenwettersbach. Dem Michael Füesgen alhier wird seine Hirschwirths-Behausung samt Scheuer und Stallung, in hiesigem Ort gelegen, auf Dienstag den 7ten Januar 1801. in öffentliche Versteigerung gebracht, wozu tüchtige Liebhaber unter Mitbringung eines gültigen Vermögens-Attestats, eingeladen werden. Die nähere Bedingungen kann man täglich bey der Verwaltung allda erfragen.

Pforzheim. Die wegen unordentlicher Haushal-

tungsführung in Vermögens-Zerfall gerathene Wagner Alt Christoph Nabische Eheleute von hier werden von gnädigster Herrschaft für mündtode erklärt, und ihnen ein Pfleger in der Person des hiesigen Metzgermeister Wilhelm Hafners gesetzt, ohne dessen Vorwissen und Genehmigung denenselben künftig Niemand nichts mehr borgen noch mit ihnen kontrahiren solle, bey Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Pforzheim d. 15. Dec. 1800.

Ettlingen. Der böstlich ausgetretene Andreas Adam von Malsch, solle sich innerhalb 3 Monaten von dato an, dahier stellen und sich seines Austritts wegen verantworten, bey Vermeidung der Landesverweisung und Vermögens-Confiscation. Verordnet bey Amt Ettlingen den 18 Nov. 1800.

Eberstein. Der böstlich ausgetretene ledige Ignaz Schwörer von Ottenau solle sich in Zeit von 3. Monaten stellen und über seine Austrittung verantworten, widrigenfalls er der Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Gernspach den 20 Nov. 1800.

Nberg. Alle diejenige, welche an den gantmässigen Bürger und Rebmann Michael Maß von Amweeg, Forderungen zu machen haben, werden andurch aufgefordert solche Mittwoch den 31 dieses Vormittags in hiesig Fürstlicher Amtschreiberey um so gewisser einzugeben und zu liquidiren als sie nachher nicht mehr damit angenommen werden können. Verordnet bei Oberamt Steinbach den 2 Decemder 1800.

Emmendingen. In eine Detailhandlung im wird ein Ladendiener von gesetztem Alter gesucht, der schon 8 bis 10 Jahre in Auschnitt- und Specerey-Handlungen gedient haben und gegen 40 Jahre alt seyn muß. Das Nähere erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Hochberg. Der böstlich ausgetretene ledige Jaob Heigmann von Malterdingen wird hiermit öffentlich und mit dem Anhang vorgeladen, sich a. dato binnen 3 Monaten vor hiesig fürstlichem Oberamt zu stellen und seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der fürst. Landen verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 19. Nov. 1800.

Hochberg. Wer etwas an den hiesigen Bürger und Zimmermeister Friedrich Abiger zu fordern hat, solle solches bey der auf Montag den 29 Dec. d. J. festgesetzten und in hiesig fürstlicher Stadtschreiberey abhaltenden Passiv-Schulden-Liquidation bey guter Vormittags-Zeit unter Mitbringung der allenfälligen Beweisurkunden um so gewisser eingeben und liquidiren, als er widrigenfalls damit präcludirt

wird. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 27 Nov. 1800.

Hochberg. Alle diejenige, so an die beede verstorbene Bürger Paul Strohbach und Georg Hochwiesler zu Ihringen Hochberger Oberamts, Forderungen zu haben glauben, sollen bey erstem Montag den 29. Dec. bey letztem aber Dienstmittagszeit in dem Stubenwirthshaus zu Ihringen vor dem Commissar unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden zur Liquidations-Handlung bey Strafe des Ausschusses erscheinen und das Weitere abwarten. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 29. Nov. 1800.

Hochberg. Georg Enderlin von Rödtringen und Georg Heitzmann von Nimbürg, beyde ledig, sind aus ihrem Dienst und aus dem Land getreten und Enderlin hat seinen Nebenknecht bestohlen.

Beide Ausgetretene werden daher hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen igt und 3 Monaten hier zu stellen und wegen ihrer Vergehungen zu verantworten, widrigenfalls ihr Vermögen confiscirt, die Landesverweisung gegen dieselben erkannt und des Enderlins Namen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 17. Nov. 1800.

Badenweiler. Zur Schulden-Liquidation Martin Meyenhofers des Burgers zu Schallstadt sollen alle diejenige welche eine Schuld oder ein Eigenthum aus der Masse zu fordern haben unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Dienstags den 13 Jan. 1801 vor dem Commissario in des Waisenrichters Kaisers Haus zu Wolfenweiler sich einfinden und dem Recht abwarten, bey Verlust ihrer Forderungen. Verordnet bey Oberamt zu Mühlheim den 10 Dec. 1800.

Badenweiler. Diejenige welche an die Hanns-Jerg Löwischen Ebeleute in Nyggen eine Forderung zu machen haben, sollen bis den 30. Dec. d. J. um so gewisser im Wirthshaus zum Ohjen alda bey dem Commissar mit ihren allenfallsigen Beweissen über ihre Forderung erscheinen, als sie widrigenfalls mit ihrer Ansprache abgewiesen werden. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 25 Nov. 1800.

Badenweiler. Zur Schuldenliquidation Johann Georg Hansers des Burgers zu Wolfenweiler sollen alle diejenige welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben Montags den 12ten Januar 1081. Vormittags vor dem Commissaire in des Waisenrichters Kaisers Haus zu Wolfenweiler unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, sich einfinden und dem

Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Mühlheim den 5ten Dec. 1800.

Badenweiler. Die wegen Todtschlag dahier ingeseffenen Gebrüder Mathris und Jacob Stikel von Nebringen, Württembergischen Ober Amt Herrenberg und Johann Georg Mettler von Senfelden, welche beede erstere aus dem Gefängnis gebrochen und eben so wie letzterer welches seines Arrests gegen handtrentliche Versicherung, sich jedesmahl auf Erfordern gehorsam zu stellen entlassen, wegen einer daraufgehalten neuern Schlägeren aber süchtig geworden, werden hirmit in Gefolg fürstlicher Regierungsbefehl voratladen sich binnen 3 Monaten um so gewisser dahier wieder zu stellen und abzuwarten was gegen sie verfügt werden wird als sonst der Mettler des Landes würde verwiesen, sein Vermögen confiscirt und sein Name so wie die Nahmen der beeden Stikel an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 12. Nov. 1800.

Köteln. Die Behauptung des Handelsmanns Begouffs zu Schoppsheim, der ins Falliment gerathen, wird, Montag den 19. Jan. 1801 alda öffentlich verkauft werden. Sie liegt in der Vorstadt an der Hauptstraße, und ist zur Handlung wohl eingerichet. Die Liebhaber sollen sich auf gedachten Tag Nachmittag um 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Schoppsheim einfinden, und sich mit erforderlichen Vermögens-Articlen legitimiren. Verordnet Lörrach bey Oberamt den 5. Dec. 1800.

Dörzbach. Ohngeachtet ich mir vest vorgenommen hatte, nichts mehr in Zeitungen von meinen Arzneyen, deren Ruhm sich durch fast täglich glückliche Curen immer mehr von selbst verbreitet, zu erwähnen, so fordert dennoch meine Ehre und Nächstenliebe, durch besondere Veranlassung mich auf, ein geneigtes Publikum hiermit zu benachrichtigen, daß in Dörzingen sich eine Person befindet, dessen Nahmen ich besonderer Rücksicht wegen, zur Zeit noch nicht öffentlich nennen will, welche sowohl mein bewährtes Augenwasser als meinen Wundbalsam nachschmilert und um das Publikum recht zu hintergehen, ohnlängst 1 ganzes Ries Gebrauchzettel in Schwäbisch Hall, wie die meinigen sind, hat drucken lassen und solche mit Vordruckung meines Wappens und Namens-Unterschrift zu verbreiten sucht. Was durch diesen Betrug vor Unheil bey Personen, die dergleichen Schmierereyen gebraucht haben, gestiftet worden, darüber habe ich die bewährtesten Zeugnisse mit bittersten Klagen angefüllt, in Händen. Dahero achte ich es für Pflicht, aus thätiger Liebe gegen meinen Nebenmenschen, um etwaigem fernern Unglück vorzubeugen, ein geehrtes Publikum vor diesem Betrug zu

warnen und zugleich wissend zu machen, daß wenn jemand von meinem ächten und ohnverfälschten Augenwasser und Balsam verlangen sollte, wodurch so oft in denen allereritzlichsten Fällen, wo alle Hoffnung zu einer Wiedergenesung bezweifelt worden, die glücklichsten Curen geschehen und beyde Stücke mit Ruhm gekrönt worden, ich gebetten haben will, diesermwegen entweder an mich selbst hieher in meinen dermaligen Wohnort, den Marktstecken Dörzbach an der Jarst, im fränkischen Ritterkanton Ottenwald bey Eünzelsau, oder in Nürnberg an Titl. Hr. Bezzel. In Frankfurt am Main an Titl. Hr. May. In Mannheim an Titl. Hr. Lüdcke. In Heidelberg an Titl. Hr. Pr. vendier P. Ott. In Carlsruhe an Macklots Hofbuchhandlung. In Heilbronn an Frau Dippoldin. In Göppingen an Titl. Hr. Franck. In Schweinfurt an Titl. Hr. Lampert. In Eßlingen an Titl. Hr. Klein sich gefälligst zu wenden undz peromptester Bedienung sich versichert zu halten. Dörzbach den 1ten December 1800.

Von Beulwitz.

Zochberg. Der abwesende Johannes Leonhard von Jöringen, hat sich binnen 9 Monaten um so gewisser vor dem hiesigen Oberamt zu stellen und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als solches ansonsten dessen nächsten Verwandten erga Cautionem wird ausgefolgt werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 2. Dec. 1800.

Der Straßburger Weltbote bedarf keiner neuen Empfehlung. Man findet darinn alle Verhandlungen der Gesetzgeber, des Tribunats,

des Erhaltung, Senats, des Staatsraths, alle Consular: Beschlüsse und officielle Bekanntmachungen; das Neueste aus Paris und den Departementern; die Kriegsnachrichten aus Korrespondenzen und offiziellen Berichten; die merkwürdige Begebenheiten in Helvetica aus einer sichern Quelle; auch die Nachrichten aus dem Ausland liefert dieser Weltbote oft aus handschriftlichen Mittheilungen, und man findet bey ihm Nachrichten, welche Teutschland und den Norden betreffen, die in keinem teutschen Blatt stehen. Sein Ton ist anständig, ehrbar, wie er in guten Gesellschaften angetroffen wird. Es wird keine Reflexion beygefügt, sondern bloß erzählt.

Der Preis ist vierteljährig in Straßburg 2 fl. 10 kr. Die Hauptspedition für ganz Teutschland und den Norden hat das löbl. Postamt in Rehl übernommen, welches den Preis sehr billig ansetzen wird. Man kann auch bey den H. l. u. l. Ober- und Postämtern in Frankfurt am Mayn, Cannstatt, Augsburg, Nürnberg, Ulm, Stuttgart, Mannheim ic. und bey jedem Orts-Postamt Bestellungen machen.

Sachen so verlohren gegangen.

Carlsruhe Verwichenen Sonntag Morgens zwisch 10 und 1 auf elf Uhr ist im 2ten Stock im rechten Flügel des hiesigen Schlosses auf dem Abtritt eine goldene Uhr mit 2 Gehäusen blau emailliert in der Mitte ein goldener Stern, rund um mit weißen Steinen besetzt, ab Handen gekommen. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung im Zeitungs-Comptoir abzugeben.

An das geehrte Publikum.

Hiesige schon seit 45 Jahren etablirte gnädigst privilegirte Zeitung, erscheint seit vorigem Jahr viermal in der Woche, nemlich Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends mit mehreren Extrablättern. Der jährliche Preis davon ist für das hiesige geehrte Publikum 3 fl. 36 kr., für auswärtige 3 fl. 16 kr., einzeln Couvertirte kosten 30 kr. weiter.

Sämmtliche Hochlöbl. Ober- und Postämter, auch Posthaltereyen nehmen darauf, jährige oder halbjährige Bestellungen an, mit diesen versteht man sich wegen dem billigen Postporto noch besonders. Von Ankündigungen in diese Blätter zu setzen, kostet wie bisher die gedruckte gespaltene Zeile 4 kr. für die jedesmalige Einrückung. Gültige Beiträge zu der Zeitung werden mit vielem Vergnügen angenommen.

Die auswärtige Hauptspeditionen haben. Für die Markgräfl. Badische Unterlande und das deutsche Reich, hiesige K. Reichsposthalterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichsposthalte-

reyen zu Pforzheim, Ettlingen, Bühl und die K. Reichspostämter zu Bruchsal und Rastatt.

Für die Herzoglich Württembergische Lande und ganz Schwaben, die K. Reichspostämter zu Stuttgart, Cannstatt und Ulm.

Für die Markgräfl. Badische Oberlande, in die Schweiz und nach Italien. Das K. Reichspostamt in Offenburg und die Zeitungs-Expedition in Basel.

Für die K. K. Border- Oesterreichische Lande im Breßgau, das K. K. Oberpostamt zu Freyburg.

Für Straßburg und die ganze Republick Frankreich. Die Expedition des Straßburger Weltboten in Straßburg und das K. Reichspostamt zu Rehl.

Gültige neue Bestellungen erbitter man sich noch vor Ende dieses Monats December. Abbestellungen werden nach Verfluß dieser Zeit keine mehr angenommen. Carlsruhe im Monat Dec. 1800.

Macklots
Zeitungs-Comptoir.